



Presseschau vom 05.01.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*.

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipps:

Andreas Richter: Potemkinsche Republik Deutschland – oder: Das große Kulissenschieben

Bunte Kulissen werden durchs Land geschoben – und verkünden die angeblich hehren Ziele einer doch nur knallharten Interessenpolitik. So werden heute Themen auf die Agenda gesetzt und politische Entscheidungen legitimiert, die oft gar nicht im Interesse der Bevölkerung liegen. ...

<https://de.rt.com/22bj>

Neil Clark: Trumps Befehl zum Neujahrsmord an Soleimani als Dekonstruktion des Russiagate-Narrativs

Der von Trump befohlene Mord an General Qassem Soleimani, Leiter der Elitetruppe Quds der Iranischen Revolutionsgarden, ist nicht nur eine gefährliche Eskalation der Spannungen mit dem Iran, sondern auch ein Ende des grundfalschen Narrativs, Russland würde ihn kontrollieren. ...

<https://de.rt.com/22e9>

abends/nachts:

deutsch.rt.com: **Iran: Blutrote "Fahne der Rache" an heiligem Ort des schiitischen Islam gehisst**

Die bereits schwierigen Beziehungen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten haben sich am Freitag weiter verschlechtert, nachdem die USA den Kommandanten der al-Quds-Einheit Qassem Soleimani bei einem Drohnenangriff auf Bagdad ermordet hatten.

Der iranische Sender Fars News hat Aufnahmen veröffentlicht, die das Aufrollen einer blutroten Fahne über der Kuppel der Dschamkarān-Moschee in zentraliranischen Ghom zeigt, einer der bedeutendsten Moscheen im Iran und einer der heiligsten Stätten des schiitischen Islam.

Die Aufnahmen zeigen, wie die Fahne die Stufen der Moschee hinaufgetragen wird, wobei ein Porträt des getöteten al-Quds-Kommandanten Qassem Soleimani in einer feierlichen Prozession auf dem Banner platziert ist. Die Fahne wird dann über der Kuppel der Moschee gehisst.

In der schiitischen Tradition symbolisiert die rote Fahne das ungerechte Vergießen von Blut und den Aufruf, das oder die Opfer zu rächen. Ihre Verwendung geht zurück auf die Zeit des Imam Husayn ibd Ali, einem Enkel des Propheten Muhammad, der 680 n. Chr. zusammen mit Dutzenden seiner Anhänger in der Schlacht von Kerbela enthauptet wurde. Die Fahne zeigt die Absicht der schiitischen Muslime, ihren getöteten Anführer zu rächen.

Beobachtern zufolge wurde die Fahne noch nie über der heiligen Stätte gehisst. Es war anzunehmen, dass der Konflikt zwischen dem Iran und den USA über die Ermordung des Kommandanten Soleimani weiter eskalieren würde.

"Es wird tote Amerikaner geben"

Spannungen zwischen dem Iran und den USA nach der Ermordung des Kommandanten der al-Quds-Einheit haben Befürchtungen ausgelöst, dass die "Antwort" des Iran Angriffe auf Amerikaner im Nahen Osten und anderswo einschließen könnte.

Nach Angaben des ehemaligen CIA-Direktors Michael Morell könnte der Iran auch abwarten und irgendwann in der Zukunft einen Schlag gegen einen hohen amerikanischen Beamten durchführen. "Und das könnte überall auf der Welt sein", sagte er, sogar auf amerikanischem Boden.

Am Samstag sprach Generalmajor Esmail Ghaani, Soleimanis Nachfolger als Kommandant al-Quds-Einheit, eine Warnung aus, in der er zur "Geduld" aufforderte, und fügte hinzu, dass man "die Leichen der Amerikaner im ganzen Nahen Osten sehen wird".

Ebenfalls am Samstag sagte der Kommandeur der Revolutionsgarde Gholamali Abuhamez, dass etwa 35 US-Ziele im Nahen Osten sowie Israel für mögliche Vergeltungsmaßnahmen "in Reichweite" seien.

<iframe width="791" height="445" src="https://www.youtube.com/embed/b0rb1tUSZ6Y" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/b0rb1tUSZ6Y>

de.sputniknews.com: **Nach Mord an General: Rohani fordert Erdogan zu Zusammenschluss gegen die USA auf**

Der iranische Präsident Hassan Rohani hat während eines Telefonats mit seinem türkischen Amtskollegen Recep Tayyip Erdogan die Ansicht zum Ausdruck gebracht, dass es erforderlich sei, geeinigt gegen die USA zu agieren, um ihre „noch frecheren Aktionen“ nach dem Mord an General Qassem Soleimani nicht zuzulassen.

„Unser Schweigen gegen die aggressiven Handlungen kann zu einer größeren Frechheit bei der Verübung von aggressiven Schritten führen“, sagte Rohani gegenüber Erdogan und unterstrich zugleich die Notwendigkeit, einstimmig gegen die Aggression der USA aufzutreten, die eine große Gefahr für die Region darstelle.

In der Nacht zum 3. Januar hatten die USA im Raum des internationalen Flughafens von

Bagdad eine Operation gegen den Kommandeur der Eliteeinheit der iranischen Armee, der Spezialkräfte „Al-Quds“, General Soleimani, und gegen den Vizechef der irakischen schiitischen Volksmiliz, Abu Mahdi al-Muhandis, geführt, die in Washington zu den Beteiligten an der Vorbereitung der Angriffe auf die US-Botschaft in Bagdad am 31. Dezember 2019 gezählt werden. Beide Militärs starben dabei. ...



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32574/58/325745840.jpg>

de.sputniknews.com: **Iranischer Außenminister bezeichnet Pompeo als „arroganten Clown“**

Der iranische Außenminister Mohammed Dschawad Sarif hat seinen amerikanischen Amtskollegen Mike Pompeo am Samstag auf Twitter „einen arroganten Clown“ genannt. Der Hintergrund sei Pompeos Tweet von gestern, wo er behauptet habe, dass Iraker den Tod des iranischen Generals Qassem Soleimani bejubelt hätten.

„Vor 24 Stunden behauptete ein arroganter Clown, der sich als Diplomat ausgab, dass die Menschen in den Städten des Irak getanzt hätten. Heute haben ihm Hunderttausende unserer stolzen irakischen Brüder und Schwestern ihre Antwort auf ihrem Boden gegeben. Das Ende der bössartigen Präsenz der USA in Westasien hat begonnen“, postete Sarif.

In der Nacht zum 3. Januar hatten die USA im Raum des internationalen Flughafens von Bagdad eine Operation gegen den Kommandeur der Al-Quds-Eliteeinheit der iranischen Armee, General Soleimani, und gegen den Vizechef der irakischen schiitischen Volksmiliz, Abu Mahdi al-Muhandis, geführt, die in Washington zu den Beteiligten an der Vorbereitung der Angriffe auf die US-Botschaft in Bagdad am 31. Dezember 2019 gezählt werden.

Am Samstag fand im Irak die Abschiednahme vom getöteten General statt. Nach den Worten des Vorsitzenden des irakischen Parlaments, Mohammed al-Halbousi, ist das Geschehene ein grober Verstoß gegen die Souveränität des Iraks und gegen internationale Vereinbarungen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32588/85/325888561.jpg>

de.sputniknews.com: **Trump droht mit Militärschlägen gegen 52 Ziele im Iran**

Der Präsident der Vereinigten Staaten Donald Trump hat dem Iran „schnelle und starke“ Militärschläge gegen 52 Objekte im Nahost-Land angedroht, falls Amerikaner oder amerikanische Einrichtungen von den iranischen Revolutionsgarden angegriffen werden sollten.

„Wenn der Iran Amerikaner oder amerikanische Vermögensgegenstände angreift, so haben wir 52 iranische Standorte (die die 52 amerikanischen Geiseln repräsentieren, die der Iran vor vielen Jahren genommen hat) ins Visier genommen. Manche davon sind von sehr hohem Rang und sehr wichtig für den Iran und die iranische Kultur. Diese Ziele und der Iran selbst werden sehr schnell und sehr hart getroffen. Die USA wollen keine Drohungen mehr!“, schrieb der US-Präsident in seinem Twitter-Account.

Die Zahl 52 ist eine Anspielung auf die Besetzung der US-Botschaft in Teheran im November 1979.

Zuvor haben die Revolutionsgarden des Iran nach der gezielten Ermordung des iranischen Generals Qassem Soleimani, die auf Anordnung des US-Präsidenten Donald Trump erfolgt ist, den USA mit massiver Vergeltung gedroht. Es sollen Angriffe in der Straße von Hormus erwogen werden, wobei 35 US-Stellungen betroffen werden könnten.

Der Iran werde die Amerikaner bestrafen, wo immer sie erreichbar seien, sagte zuvor der Kommandeur der Eliteeinheit in der Provinz Kerman, General Gholamali Abuhamseh der Nachrichtenagentur Tasnim zufolge. Auch Irans geistliches Oberhaupt Ajatollah Ali Chamenei kündigte Vergeltung an.

Kurze Zeit später kam am vierten Januar zu Raketenangriffen auf Bagdad und Balad. Offenbar war die US-Botschaft in der Hauptstadt Ziel der Angriffe. Mindestens ein Geschoss schlug in der Nähe des US-Botschaftsgebäudes ein. Nahezu zeitgleich trafen auch zwei Raketen die irakische Luftwaffenbasis Balad, 80 km nördlich von Bagdad, in der US-Streitkräfte stationiert sind. Opfer und Verletzte soll es nicht gegeben haben.

vormittags:

de.sputniknews.com: **„Alle Hebel in Bewegung setzen“: Maas will mit Teheran sprechen**

Bundesaußenminister Heiko Maas hat sich gegenüber der deutschen Zeitung „Bild am Sonntag“ über die Lage nach der Ermordung des iranischen Generals Qassem Soleimani durch eine Militäraktion der USA ausgesprochen.

Der Minister erinnerte während des am Samstag in der Online-Ausgabe des Blattes

veröffentlichten Interviews, dass Soleimani, der Kommandeur der iranischen Kuds-Brigaden, der Eliteeinheit der Revolutionsgarde, auf der Terrorliste der EU gestanden habe.

„Gleichzeitig ist die Lage nach seiner Tötung unberechenbarer geworden, und die Bemühungen, Spannungen abzubauen, sind noch schwieriger geworden.“

Berlin ziele nun auf die Vermeidung einer kriegerischen Eskalation und die Erhaltung der Stabilität und Integrität des Iraks ab. Darüber hinaus müsse verhindert werden, dass die Terrormiliz „Islamischer Staat“ erneut an Boden gewinne.

„Wir werden in den kommenden Tagen alle Hebel in Bewegung setzen, um einer weiteren Eskalation der Lage entgegenzuarbeiten – in den Vereinten Nationen, der EU und im Dialog mit unseren Partnern in der Region, auch im Gespräch mit dem Iran.“

Maas steht eigenen Angaben zufolge in engem Kontakt mit seinen Amtskollegen in Großbritannien, Frankreich und den USA – Dominic Raab, Jean-Yves Le Drian und Mike Pompeo – sowie mit dem EU-Außenbeauftragten Josep Borrell. ...

de.sputniknews.com: telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 4. Januar wurde kein Beschuss von Seiten der BFU auf das Territorium der LVR festgestellt.

de.sputniknews.com: Trump mit Faust im Gesicht: „Iranische Hacker“ hinterlassen Botschaft auf US-Regierungsseite

Eine der Regierungswebseiten der USA – die öffentliche föderale Datenbank für Regierungsdokumente (Federal Depository Library Program) – ist in der Nacht zum Sonntag angeblich von iranischen Hackern geknackt worden, berichtet die Nachrichtenagentur BNO News.

Zuvor hatte das der Trump-Administration nahestehende Self-Service-Portal Axios mitgeteilt, dass die USA über mögliche Cyberattacken des Irans nach der Tötung des iranischen Generals Qasem Soleimani bei einem US-Luftangriff im Irak beunruhigt seien.

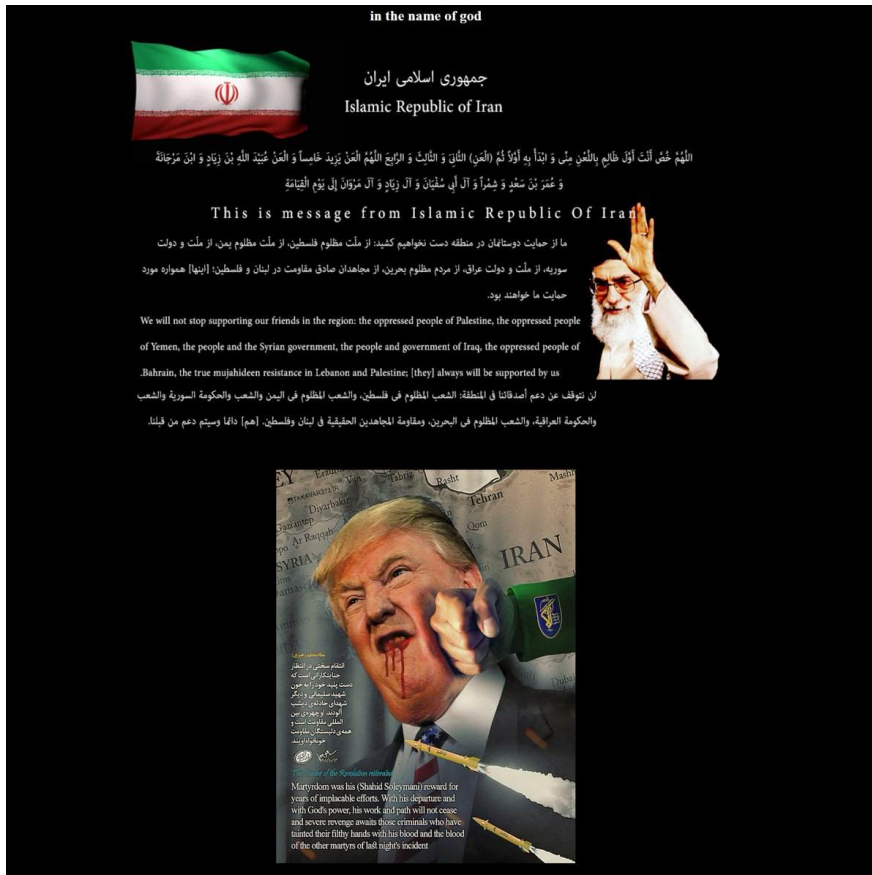
Laut BNO News haben Unbekannte auf der Startseite der föderalen Datenbank ihre Unterschriften in zwei Sprachen – Englisch und höchstwahrscheinlich Persisch – im Namen der „Islamischen Republik Iran“ hinterlassen.

„Wir werden nie damit aufhören, unsere Freunde in der Region zu unterstützen“, heißt es in der Botschaft der Hacker. Laut BNO News sind auf der Webseite auch eine Abbildung der iranischen Flagge sowie Fotos des Obersten Führers des Irans, Ajatollah Ali Chamenei, und von US-Präsident Donald Trump zu sehen, dessen Mund blutverschmiert ist und der einen Faustschlag ins Gesicht bekommen hat. Es sind auch fliegende Raketen abgebildet.

Die Webseite Federal Depository Library Program ist derzeit für Nutzer unzugänglich. Bei einem Versuch, die Webseite fdlp.gov zu öffnen, tritt ein „unbekannter Fehler“ auf.

Die USA hatten in der Nacht zum 3. Januar im Raum des internationalen Flughafens von Bagdad eine Operation gegen den Kommandeur der Al-Kuds-Eliteeinheit der iranischen Revolutionsgarden, General Qassem Soleimani, und den Vizekommandeur der schiitischen Volksmobilisierungskräfte, Abu Mahdi al-Muhandis, durchgeführt. Die beiden wurden von Washington der Teilnahme an dem Angriff am 31. Dezember 2019 auf die US-amerikanische Botschaft in Bagdad beschuldigt.

Die Tötung sorgte für eine rasche Eskalation im Nahen Osten. Der Oberste Führer des Irans, Ajatollah Ali Chemenei, drohte den USA wegen der Tötung von Soleimani schwere Rache an. Der Kommandeur der Revolutionsgarden in der Provinz Kerman erwägte die Möglichkeit, 35 US-Stellungen in der Region anzugreifen. US-Präsident Donald Trump versprach einen „schnellen und starken Schlag“ gegen 52 Ziele im Iran, wenn US-Bürger angegriffen werden sollten.



<https://pbs.twimg.com/media/ENevQkiXYAIyQfQ.jpg>

rusvesna.su: Der Leichnam von Soleimani wurde in den Iran überführt: Millionen von Menschen gingen auf die Straße

Die Leiche von General Qassem Soleimani, der bei einem US-Raketenangriff auf den Flughafen Bagdad ums Leben kam, wurde in den Iran gebracht.

Das iranische Fernsehen zeigt, wie Millionen von Menschen zum Sarg mit der Leiche des Generals und ihm in Ahwaz die Ehre erweisen. Sie strömen in einem endlosen Strom mit Porträts von Soleimani in ihren Händen und versprechen, an den Vereinigten Staaten seinen Tod zu rächen.

Wie Rusvesna schon berichtete, wurde gestern in der heiligen Stadt Ghom eine rote Rache Fahne über der Jamaqran-Moschee gehisst. Sie soll nicht eingeholt werden, bis der Tod von Soleimani gerächt ist.

Der Sarg wird zunächst nach Mashhad und Teheran gebracht, und dann werden sie Suleimani am 7. Januar in Kerman begraben, wo er herkommt und wo er beerdigt werden wollte, wobei "Soldat Qassem Soleimani" auf dem Grab stehen soll, ohne Auflistung von Orden und militärischen Rängen, wie seine handschriftliche Verfügung sagt.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/lyudi_vstrechayut_grob_generala_k_asema_suleymani_iran1.jpg

<iframe width="420" height="315" src="https://www.youtube.com/embed/rpBnv5JYbOo" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/rpBnv5JYbOo>

<iframe width="420" height="315" src="https://www.youtube.com/embed/HMdqdx7Lu-M" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/HMdqdx7Lu-M>

de.sputniknews.com: **Vermittlung in der Iran-Krise: Sebastian Kurz schlägt Iran-USA-Gipfel in Wien vor**

Zur Entschärfung der Iran-Krise nach der US-Operation gegen den Kommandeur der Al-Quds-Eliteeinheit der iranischen Armee, General Qassem Soleimani, im Irak hat der künftige österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz ein Gipfeltreffen in Wien vorgeschlagen. Dabei hat er für das Vorgehen von US-Präsident Donald Trump Verständnis geäußert.

„Wien steht selbstverständlich als Standort für mögliche Verhandlungen zur Verfügung, wenn der Iran und die USA wieder Gespräche führen wollen“, sagte Kurz der „Bild am Sonntag“. Bereits die Verhandlungen über das internationale Abkommen zur Verhinderung einer iranischen Atombombe waren überwiegend in Wien geführt worden.

Gleichzeitig zeigte Kurz Verständnis für die US-Operation: „Die Tötung des Generals ist eine Reaktion gewesen auf das iranische Vorgehen und iranische Verhalten in der Zeit davor. Es gab immer wieder Anschläge auf US-Diplomaten und US-Einrichtungen. Insofern ist es zu bewerten als das, was es war: nämlich eine Reaktion.“ Nun sei es jedoch wichtig, die Situation nicht weiter eskalieren zu lassen. Diplomatie sei auch in dieser Situation der einzig richtige Weg, so die Botschaft. ...

dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 4. Januar 3:00 Uhr bis 5. Januar 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 3. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Kaschtanowoje, Donezk (Volvo-Zentrum), Alexandrowka.**

Die Anzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 9.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 4.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: **Schiffe unter britischer Flagge erhalten in Straße von Hormus militärische Begleitung**

Die Marine des Vereinigten Königreichs wird Schiffe unter britischer Flagge durch die Straße von Hormus begleiten, meldet Reuters am Sonntag. Dies sollte die Schiffe vor möglichen Vorfällen schützen, die wegen der Eskalation nach der Tötung des iranischen Generals Qassem Soleimani befürchtet werden.

Der britische Verteidigungsminister Ben Wallace sagte, er habe die Schiffe „HMS Montrose“ und „HMS Defender“ angewiesen, sich auf eventuelle Begleitungseinsätze vorzubereiten.

Wallace fügte hinzu, er habe mit seinem US-amerikanischen Amtskollegen Mark Esper gesprochen und habe für Zurückhaltung auf allen Seiten plädiert.

Zugleich weigerte er sich, den US-Angriff auf Qassem Soleimani und andere Mitglieder der iranischen Revolutionsgarden als Kriegshandlung zu bewerten.

„Nach internationalem Recht haben die Vereinigten Staaten das Recht, sich gegen diejenigen zu verteidigen, die eine unmittelbare Bedrohung für ihre Bürger darstellen“, erklärte der Verteidigungsminister. Damit unterstützte er die offizielle Stellungnahme der Administration des US-Präsidenten Donald Trump, die den Schlag als Selbstverteidigung rechtfertigt. ...

nachmittags:

rusvesna.su: **Trump droht dem Iran mit einem Schlag mit den neuesten Waffen: Reaktionen aus Teheran und Moskau**

Der US-Präsident warnte den Iran vor den Folgen militärischer Aktionen gegen die USA.

„Die Vereinigten Staaten haben gerade zwei Billionen Dollar für militärische Ausrüstung ausgegeben. Wir sind die Größten und mit Sicherheit die Besten der Welt! Wenn der Iran eine amerikanische Basis oder einen anderen Amerikaner angreift, werden wir einige dieser brandneuen, wunderschönen Geräte in seine Richtung schicken ... und zwar ohne zu zögern!“, schrieb Trump auf seinem Twitter, über das er mit der Welt kommuniziert und dabei den Pressedienst und das Außenministerium umgeht.

Wie Rusvesna berichtete, erklärte er zuvor die Bereitschaft Washingtons, „sehr schnell und sehr stark“ 52 Ziele im Iran zu anzugreifen, „die für den Iran und die iranische Kultur sehr bedeutsam und wichtig sind“.

Es ist erwähnenswert, dass die Zahl 52 aus einem bestimmten Grund in Trumps Rede vorkommt - genau so viele amerikanische Geiseln waren vom Iran nach Angaben des Chefs des Weißen Hauses 1979 während der Islamischen Revolution in der US-Botschaft in Teheran festgehalten worden. ...

Der russische Senator Alexej Puschkow glaubt, dass Trump, als er über seine Bereitschaft sprach, 52 iranische Ziele anzugreifen, die Prognose über die Wahrscheinlichkeit eines US-Raketenkrieges gegen den Iran bestätigt hat:

„Im Falle der iranischen Vergeltungsschläge gegen US-Stützpunkte in der Region werden die

USA ihre Militäreinsätze ausweiten. Und Trump wird seinen großen Krieg bekommen. " Der Befehlshaber der iranischen Streitkräfte, Abdulrahim Mousawi, glaubt jedoch, dass die Vereinigten Staaten nicht den Mut haben werden, die 52 Objekte anzugreifen, von denen Trump gesprochen hat.

„Ich bezweifle, dass sie den Mut haben werden, dies in einem möglichen künftigen Konflikt zu tun", kommentierte er die Drohungen des amerikanischen Präsidenten.

Der iranische Informationstechnologieminister Javad Azari Jahromi äußerte sich auf seiner Seite auch zu Trumps Drohungen.

„Wie ISIS ! Wie Hitler! Wie Dschingis Khan! Sie alle hassten (andere – Red.) Kulturen. Trump ist ein Terrorist im Anzug. Er wird bald erkennen, dass niemand die große iranische Nation und Kultur besiegen kann“, schrieb Jahromi.

Darüber hinaus gab der Iran bekannt, dass er weiß, von welchen 52 Zielen im Weißen Haus gesprochen werden.



https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/tramp_s_oruzhiem.jpeg

de.sputniknews.com: **Nach Mord an Soleimani: Iran appelliert an UN-Sicherheitsrat – Außenministerium**

Teheran hat wegen der Situation um die Tötung des Generals des Korps der islamischen Revolutionsgarden, Qassem Soleimani, bei einer US-Operation im Irak an den UN-Sicherheitsrat appelliert. Dies teilte der offizielle Sprecher des iranischen Außenministeriums, Abbas Mousavi, mit.

„Das Außenministerium ergreift bereits politische, juristische und internationale Maßnahmen, darunter auch auf der Ebene der Uno und des Sicherheitsrates“, sagte er während eines Briefings. ...

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 05.01.2020**

Nach Angaben, die von den Beobachtern des GZKK der DVR erfasst wurden, haben die ukrainischen Kämpfer in den letzten 24 Stunden **dreimal das Feuer auf Ortschaften der Republik eröffnet.**

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer Iwanows aus der 56. Brigade, Kokorjews aus der 92. Brigade und Martschenkos aus der 28. Brigade der BFU **Kastschanowoje, Alexandrowka** und das **Volvo-Zentrum** in Donzek mit Antipanzergranatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Heute Morgen haben die ukrainischen Besatzer aus der 10. Gebirgssturmbrigade grob das Regime der Feueinstellung verletzt, versucht uns zur Erwidern zu provozieren und einen Schlag mit 120mm-Mörsern auf die Umgebung von **Kominternowo** verübt und dabei fünf Mörsergeschosse abgefeuert.

Informationen über Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur und Verletzte unter der Zivilbevölkerung werden noch ermittelt.

Es ist wichtig anzumerken, dass nach Informationen unserer Aufklärung heute Morgen Journalisten des ukrainischen Fernsehsender „1+1“ auf die Positionen der ukrainischen Kämpfer kamen. Wir sind überzeugt, dass der provokative Beschuss und die Ankunft der Journalisten direkt zusammenhängen.

Wir stellen weiter **Fälle der Beteiligung von Kämpfern der BFU an Verbrechen** fest. So haben Mitarbeiter der Polizei nach Informationen unserer Aufklärung am 3. Dezember in Kurachowo den Gefreiten W.W. Bobrow festgenommen, als er versuchte einem örtlichen Einwohner zwei PM-Pistolen, 64 Patronen dazu und zehn Rauchgranaten RDG-25 zu verkaufen. Es ist wichtig anzumerken, dass nach der Ankunft des für die Bewaffnung zuständigen stellvertretenden Kommandeurs der 28. Brigade in der Polizeiwache nur Patronen und eine Rauchgranate auf der Liste des bei dem Kämpfer konfiszierten Materials übrigblieben. Diese Änderungen sind die Folge einer Korruptionsvereinbarung zwischen den Funktionsträgern der ukrainischen Polizei und der 28. Brigade.

Am 4. Dezember haben Mitarbeiter des militärischen Rechtsordnungsdienstes in Mangusch den Kämpfer S.Ju. Lisenko aus der 2. Artillerieabteilung der 1. Panzerbrigade, die die 10. Gebirgssturmbrigade in Richtung Mariupol verstärkt, festgenommen.

Lisenko erhielt in einer Postfiliale ein Paket im Gewicht von mehr als 4 Kilogramm, das mit Rauchdrogen (Marihuana) und synthetischen Drogen (Spice) gefüllt war. Nach den Worten des Festgenommenen plante er diese Drogen unter den Kämpfern seiner Einheit und der 10. Brigade zu verbreiten. Es ist wichtig anzumerken, dass Lisenko beim Abholen des Paktes vom Kommandeur eines Zugs begleitet wurde, dessen Grad der Beteiligung an dem Verbrechen jetzt von den Rechtsschutzorganen ermittelt wird.

rusvesna.su: **Der Osten erinnert sich! - Flughäfen im Irak und im Iran nach Generälen benannt, die von den USA ermordet wurden**

Der Flughafen Bagdad wurde nach dem Befehlshaber der schiitischen Miliz des Irak, Abu Mehdi al-Muhandis, benannt. Der iranische Flughafen in Ahwaz wird den Namen Qassem Soleimani erhalten.

Diese Entscheidung wurde vor dem Hintergrund der Trauer in Iran und im Irak nach dem US-Raketenangriff auf dem Flughafen in der Nacht vom 2. zum 3. Januar getroffen, der zum Tod von General Suleiman und eine Reihe von Kommandeuren der schiitischen Miliz führte. Darüber hinaus erhielt Hochgeschwindigkeitsstraße Resalat in Teheran den Namen "Shaheed Qassem Soleimani." Diese Entscheidung wurde in der heutigen Sitzung des Stadtrates getroffen.

Irans Regierung gab bekannt, dass Montag, der 6. Januar einen freier Tag in Teheran und in den Provinzen sein werde. Die Trauerfeier beginnt um 9.00 Uhr an der Teheraner Universität. Am Dienstag, dem 7. Januar, soll Soleimani begraben werden. Dieser Tag wurde zum Feiertag in der Provinz Kerman erklärt.

de.sputniknews.com: **Trump soll Soleimanis Ermordung trotz Aufklärungsangaben angeordnet haben – NYT**

Die Zeitung „The New York Times“ hat unter Berufung auf hochrangige US-Beamte neue Informationen zur gezielten Ermordung des iranischen Top-Generals Qassem Soleimani bekannt gegeben, die durch einen US-Raketenangriff auf direkten Befehl von Präsident Donald Trump erfolgte.

Leitende US-Militärbeamte hätten eine Liste von möglichen Reaktionen auf angeblich vom Iran geführte Ausschreitungen im Irak zusammengestellt und sie Trump vorgelegt, schreibt das Blatt am Samstag. Als extremste Reaktion sei dem US-Staatschef die Tötung Soleimanis vorgeschlagen worden.

„Sie haben nicht gedacht, dass er sich dafür entscheiden wird. In den Kriegen, die seit den Attacken vom 11. September 2001 geführt wurden, haben Pentagon-Beamte Präsidenten oft unwahrscheinliche Optionen angeboten, damit andere Möglichkeiten schmackhafter aussehen“, so die Zeitung.

Trump habe am 28. Dezember eine Ermordung Soleimanis ursprünglich abgelehnt und stattdessen Luftangriffe auf eine vermutlich vom Iran unterstützte schiitische Miliz genehmigt. Wenige Tage später sei die US-Botschaft in Bagdad attackiert worden. Am Donnerstagabend habe sich der US-Präsident „für die extreme Option entschieden“. Pentagons Top-Beamte seien „fassunglos“ gewesen.

Berichte über Soleimanis Pläne unterschieden sich

Die US-Aufklärung soll allem Anschein nach erfahren haben, dass Soleimani seine Truppen in Syrien, dem Libanon und dem Irak inspiziert habe und einen baldigen Angriff plane, der Hunderte Leben fordern könne. Es habe eine Gefahr für amerikanische Botschaften, Konsulate und Militärs in Syrien, dem Irak und dem Libanon bestanden.

Der US-Außenminister Mike Pompeo und der US-Vizepräsident Mike Pence waren NYT zufolge besonders kriegerisch gestimmt und plädierten für eine Antwort auf die „iranische Aggression“.

Laut einem neuen Bericht der Aufklärung sei jedoch die Reise des iranischen Generals ganz ordinär gewesen. Irans geistliches Oberhaupt Ajatollah Ali Chamenei habe keine Attacke gebilligt und Soleimani mindestens eine Woche vor dessen Tod gebeten, für weitere Besprechungen nach Teheran zu kommen.

Einige US-Offizielle hätten ihre Skepsis über die Begründung für einen Schlag gegen Soleimani privat zum Ausdruck gebracht, so das Blatt.

Mord an Soleimani

Die USA hatten in der Nacht zum 3. Januar im Raum des internationalen Flughafens von Bagdad eine Operation gegen den Kommandeur der Al-Quds-Eliteeinheit der iranischen Revolutionsgarden, General Qassem Soleimani, und den Vizekommandeur der schiitischen Volksmobilisierungskräfte, Abu Mahdi al-Muhandis, durchgeführt. Die beiden wurden von Washington der Teilnahme an dem Angriff am 31. Dezember 2019 auf die US-amerikanische Botschaft in Bagdad beschuldigt.

Neben Soleimani und al-Muhandis sollen zehn weitere Personen bei dem US-Schlag ums Leben gekommen sein.

Die Tötung des Generals, der im Iran als Volksheld verehrt wird, sorgte für eine rasche Eskalation im Nahen Osten. Der Oberste Führer des Irans, Ajatollah Ali Chemenei, drohte den USA schwere Rache an. Der Kommandeur der Revolutionsgarden in der Provinz Kerman erwog die Möglichkeit, 35 US-Stellungen in der Region anzugreifen. US-Präsident Donald Trump versprach einen „schnellen und starken Schlag“ gegen 52 Ziele im Iran, wenn US-Bürger angegriffen werden sollten.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32589/18/325891864.jpg>

de.sputniknews.com: **Nach Tötung von Soleimani: Teheran fühlt sich an Atomdeal nicht mehr gebunden**

Mitten in den schweren Spannungen zwischen den USA und dem Iran hat die Regierung in Teheran einen weiteren Teilausstieg aus dem internationalen Atomabkommen angekündigt. „Wir werden diesbezüglich am Abend eine wichtige Sitzung haben und über die fünfte Phase des Teilausstiegs entscheiden“, sagte Außenamtssprecher Abbas Mussawi laut Isna.

Beobachter in Teheran schlossen nicht aus, dass die Regierung mit einer weiteren Erhöhung der Urananreicherung auf 20 Prozent auf die Tötung des iranischen Top-Generals Qassem Soleimani durch die US-Armee reagieren könnte. Der Iran hatte den USA „Rache“ für die Tötung des Generals geschworen. In der Region werden eine weitere Eskalation der Lage und kriegerische Auseinandersetzungen befürchtet.

Wie und ab wann der Iran auf weitere Teile des Abkommens zur Verhinderung einer iranischen Atombombe verzichten werde, sagte Mussawi nicht. Der Iran fühlt sich an das Abkommen von 2015 nicht mehr gebunden, weil die USA 2018 einseitig aus dem Vertrag ausgestiegen waren und danach wieder scharfe Sanktionen verhängten. Vor allem die Sanktionen gegen den Erdgas- und Ölsektor lösten eine schwere Wirtschaftskrise im Iran aus. Trotz der Sanktionen hatte sich der Iran ein Jahr weiter an das Atomabkommen gehalten, während die Europäer weitgehend vergeblich versuchten, den im Abkommen versprochenen Handel trotz der US-Sanktionen aufrecht zu erhalten. Ab verganginem Mai aber begann Teheran, gegen die Auflagen des Atomabkommens zu verstoßen. So reicherte es mehr Uran auf höhere Konzentrationen an als erlaubt.

Mil-Inr.info: **Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I.M. Filiponko**

Nach Angaben, die von den Beobachtern des GZKK der LVR erfasst wurden, wurde in den letzten 24 Stunden **kein Beschuss** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte setzt die Praxis der **Stationierung verbotener Waffen in Ortschaften** auf von der ukrainischen Regierung kontrollierten Territorien fort. Ein weiterer Fall wurde von uns am 4. Januar im Verantwortungsbereich der 93. Brigade festgestellt, wobei schwere Waffen auf Befehl von Bryshinkoj in Orechowo stationiert wurden. Um eine verdeckte Verlegung zu gewährleisten, haben Einheiten der elektronischen Kriegführung die Signale einer Drohne der OSZE-Mission, die zu diesem Zeitpunkt einen Beobachtungsflug in diesem Gebiet durchführte, unterdrückt.

Unter Nutzung des Waffenstillstands hat das Kommando des Stabs der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ zur Verstärkung der Einheiten der 72. Brigade eine **Einheit aus dem**

130. Aufklärungsbataillon der ukrainischen Streitkräfte entstand, möglicherweise um Diversionen im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR durchzuführen.

Nach Informationen unserer Aufklärung ereignete sich aufgrund vollständiger professioneller Unfähigkeit bei der Installation von Minen in der Nähe neu ausgerüsteter Positionen eines Zugstützpunktes des Aufklärungsbataillons **im Gebiet von Solotoje als Folge der Verletzung von Sicherheitsbestimmungen die Detonation einer der Mine**, dabei starb ein Soldat und der stellvertretende Kommandeur einer Aufklärungskompanie, Oberleutnant Dermantschuk, geb. 1961, sowie der Soldat Semba, geb. 1967, wurden unterschiedlich schwer verletzt.

Ich will die Aufmerksamkeit auf das Alter der betroffenen Soldaten, 59 bzw. 53 Jahre, lenken, dieser Fall bestätigt ein weiteres Mal das Problem mit der Personalausstattung der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in der OOS-Zone, welches das Kommando der Truppenteile und Einheiten zur Verbesserung der Statistik versucht auf Kosten der männlichen Bevölkerung der Ukraine im Renten- und Vorrentenalter zu lösen.

Während die Jugend im Einberufungsalter aktiv dem Militärdienst in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte ausweicht, indem sie Militärkommissare besticht, zur Arbeit nach Tschechien, Polen und andere Nachbarländer, darunter die RF, geht. Ursache dieser Lage der Dinge ist der Wunsch der jungen Menschen aus der Ukraine, ein würdiges Leben zu leben und nicht Kanonenfutter zu sein, dass von nachlässigen Kommandeuren im Bürgerkriegskonflikt im Südosten des Landes genutzt wird.

Wir unsererseits rufen die Vertreter der OSZE-Mission auf, Maßnahmen zu ergreifen, um Fälle von Verminung von Territorien in der Nähe von Ortschaften zu verhindern, um Tod und Verletzung der Zivilbevölkerung zu vermeiden.

de.sputniknews.com: US-Koalition bestätigt Aussetzung von Unterstützung irakischer Sicherheitskräfte

Die von Washington angeführte internationale Koalition zur Bekämpfung des „Islamischen Staates“ hat am Sonntag den Stopp der Ausbildung sowie Unterstützung der irakischen Sicherheitskräfte verkündet.

Als Grund wurden die anhaltenden Raketenangriffe auf Stützpunkte ihrer Truppen genannt. „Unsere erste Priorität ist der Schutz des ganzen Personalbestands der Koalition, der sich zur Bekämpfung von Daesh verpflichtet hat. Wiederholte Raketenschläge, die in den letzten zwei Monaten von Einheiten der ‚Kataib Hisbollah‘ durchgeführt wurden, haben den Tod von Soldaten der irakischen Sicherheitskräfte sowie von einem Zivilisten verursacht“, hieß es in einer Erklärung.

Deswegen widme sich die Koalition nun völlig dem Schutz der irakischen Stützpunkte, wo ihre Truppen stationiert sind. Dies beschränke die Kapazitäten des Bundes in Bezug auf Ausbildungsprogramme sowie die Unterstützung von Anti-IS-Operationen der regionalen Sicherheitskräfte, hieß es weiter.

„Kataib Hisbollah“ ist eine irakische schiitische Miliz, der in den USA vorgeworfen wird, einen Luftschlag gegen einen US-Stützpunkt in Kirkuk durchgeführt zu haben. Die Organisation selbst bestreitet jegliche Verwicklung. Ihr Gründer, Abu Mahdi al-Muhandis, war durch einen US-Drohnenangriff in der Nacht zum Freitag zusammen mit dem iranischen General Qassem Soleimani getötet worden.

Über eine mögliche Aussetzung von Koalitionsaktivitäten hatte zuvor AFP unter Berufung auf eigene Beamtenquellen berichtet.

de.sputniknews.com: Iraks Parlament stimmt für Aufkündigung des Abkommens mit USA und für Abzug ausländischer Truppen

Die Ermordung des Kommandeurs der iranischen Al-Quds-Brigaden, Qassem Soleimani, durch die USA im Irak hat zu einer massiven Eskalation in der Region geführt. Das irakische Parlament nahm nun auf einer Sondersitzung eine Resolution an, die die USA sowie andere

ausländische Truppen offiziell zum Abzug aus dem Land auffordert.

Die Sondersitzung über den US-Angriff auf Soleimani und den irakischen Milizenführer Abu Mahdi al-Muhandis begann am Sonntag unter Teilnahme von Ministerpräsident Adel Abdul Mahdi und wurde emotional geführt.

Mahdi argumentierte bei der Sitzung, dass ein Ende der Präsenz ausländischer Truppen im Irak das Beste sei, auch wenn dies zu internen und externen Spannungen führen könnte. Zudem sei ein Ende des Einsatzes ausländischer Truppen im Irak sowohl im Interesse des Iraks als auch der USA.

Die gezielte Tötung von Soleimani durch das US-Militär nannte Mahdi im Parlament einen „politischen Mord“.

Ausgehend von dieser Argumentation empfahl der irakische Ministerpräsident dem Parlament „Sofortmaßnahmen“, die zur Beendigung der Präsenz ausländischer Truppen im Irak führen. Bei der entsprechenden Abstimmung beschloss das irakische Parlament die Aufkündigung des Abkommens mit der US-Koalition über gemeinsames Vorgehen gegen den IS und stimmte für den Abzug aller ausländischen Truppen aus dem Irak.

Die Resolution fordert die Regierung des Landes auf, Maßnahmen zu ergreifen, um die Präsenz aller ausländischen Truppen im Irak zu beenden. Demnach dürften ausländische Soldaten irakisches „Land, Luft und Gewässer unter keinen Umständen“ nutzen.

Des Weiteren sollte die irakische Regierung gewährleisten, dass das Land wieder das volle Gewaltmonopol besitzt.

Der Einsatz der von den USA geführten Anti-IS-Koalition im Land müsse beendet werden.

Im Gegensatz zu Gesetzen sind die Resolutionen des Parlaments für die Regierung eigentlich nicht bindend, da der irakische Premierminister aber selbst das Parlament zu dieser Resolution gedrängt hatte, dürfte sie von der Regierung des Landes auch befolgt werden. ...



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32630/80/326308091.jpg>

de.sputniknews.com: „Ab Sonntagabend“: Schiitische Hisbollah-Brigade im Irak droht mit Angriffen auf US-Stützpunkte

Die schiitische Miliz Kataib Hisbollah hat am Wochenende mit Angriffen auf US-Militärbasen im Irak gedroht. In einer offiziellen Erklärung werden irakische Soldaten dazu aufgefordert, sich von den Stützpunkten fernzuhalten.

Die irakischen Sicherheitskräfte sollten sich demnach ab Sonntag 17.00 Uhr (15.00 Uhr MEZ) mindestens 1000 Meter von amerikanischen Stützpunkten entfernen.

Nach der Tötung des iranischen Generals und Kommandeurs der Al-Quds-Brigaden Qassem Soleimani sind am Samstag in der Nähe von zwei US-Stützpunkten im Irak Raketen eingeschlagen. In Bagdad soll laut Sicherheitskreisen mindestens ein Geschoss innerhalb der so genannten Green Zone, wo auch die US-Botschaft liegt, eingeschlagen sein. Ein weiteres

Ziel war ein Stützpunkt in Balad, auf dem auch US-Soldaten stationiert sind. Sie seien dabei aber nicht verletzt worden. Ebenfalls eine Explosion gab es in Dschadria, einem Wohnviertel von Bagdad. ...

de.sputniknews.com: **Teheran will keinen Krieg mit USA, ist aber zu jeder Situation bereit – Irans Außenministerium**

Teheran strebt laut dem offiziellen Sprecher des iranischen Außenministeriums, Abbas Mousavi, keinen Krieg mit den USA an, ist jedoch zu jeder Situation bereit. „Der Iran strebt keinen Krieg mit den USA an, ist jedoch zu jeglichen Umständen bereit“, sagte Mousavi während eines Briefings, danach befragt, ob der Ausbruch eines Krieges zwischen den USA und dem Iran angesichts der Situation um die Tötung des iranischen Generals Qassem Soleimani infolge von Washingtons Handlungen wahrscheinlich sei. Nach seinen Worten werde der Iran auf die Tötung des Chefs der Al-Quds-Spezialeinheit des Korps der islamischen Revolutionsgarden eine Antwort geben, allerdings würden die Behörden eine solche Entscheidung treffen, die den „Feind“ zum Bedauern zwingen, aber dabei nicht zum Krieg führen werde. ...

de.sputniknews.com: **Tod von Soleimani ohne Auswirkungen auf Zusammenarbeit in Syrien – Iranisches Außenministerium**

Der Tod des iranischen Top-Generals Qassem Soleimani wird die Interaktion zwischen Russland und dem Iran in Syrien nicht beeinträchtigen. Dies erklärte der offizielle Sprecher des iranischen Außenministeriums, Abbas Mousavi, in einem Interview mit der russischen Nachrichtenagentur RIA Novosti.

„Wir glauben nicht, dass die Ernennung von General Qaani (zum Chef der Al-Quds-Eliteeinheit) in diesem Bereich ein Vakuum schaffen wird“, so Mousavi auf die Frage, ob die Tötung von Soleimani die Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen Russland und dem Iran auf dem syrischen Territorium beeinträchtigen werde. ...



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32630/80/326308068.jpg>

de.sputniknews.com: **Frankreich könnte USA im Falle einer Sanktionsverhängung abblitzen lassen**

Frankreich will keinen Handelskrieg mit den USA, ist jedoch bereit, zusammen mit anderen europäischen Ländern die US-Seite zurückzuweisen, wenn diese Sanktionen verhängen sollte, sagte der französische Wirtschafts- und Finanzminister Bruno Le Maire gegenüber der Zeitung „Journal du Dimanche“.

Die USA hatten Anfang Dezember die Absicht angekündigt, die Zölle auf etliche Arten

französischer Waren auf 100 Prozent anzuheben. Wie es in einem Bericht des US-Handelsvertreters hieß, betreibe Frankreich eine diskriminierende Politik gegenüber US-amerikanischen IT-Unternehmen. Als Antwort wolle Washington neue Zölle einführen. Wie Le Maire später erklärte, sei für Frankreich der im Rahmen der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) gefasste Beschluss über die Digitalsteuer vorrangig. Notfalls sei Frankreich bereit, eine Antwort auf europäischem Niveau zu erteilen.

Gegenüber dem „Journal du Dimanche“ sagte der Minister, für Frankreich sei es „äußerst wichtig“, die Internet-Unternehmen „von staatlichem Rang“, die bedeutende Gewinne erzielten und als Nicht-Ansässige fast keine Steuern für ihre digitalen Angebote zahlten, mit der Steuer zu belegen.

Le Maire wies ferner die Behauptung der USA über einen „diskriminierenden“ Charakter der Steuer „offiziell“ zurück und bestritt „die Legitimität der vorgesehenen Sanktionen“.

Der Minister äußerte die Hoffnung, dass die im Rahmen der OECD laufenden Verhandlungen über die internationale Besteuerung „ein zufriedenstellendes Ergebnis“ bringen werden.

„Wir wollen einen Handelskrieg vermeiden, aber wir werden bereit sein, zusammen mit unseren europäischen Partnern eine Abfuhr zu erteilen, wenn wir Sanktionen ausgesetzt werden sollten, die wir als unannehmbar, nicht freundschaftlich und illegitim betrachten“, betonte der Minister.

Das französische Parlament hatte Mitte Juli ein Gesetz über die Steuer auf Dienstleistungen von IT-Konzernen wie Amazon, Apple, Facebook und Google verabschiedet. Das Gesetz wurde von den USA heftig kritisiert. Wie der US-Präsident dazu sagte, könne er als Antwortmaßnahme eine Steuer auf französische Weine einführen.

Bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit US-Präsident Donald Trump zum Abschluss des G7-Gipfels im August in Biarritz sagte Macron: „Wir haben eine Vereinbarung.“ Macron teilte auf Twitter mit, dass er sich mit Trump darauf verständigt habe, gemeinsam auf der Ebene der OECD ein Abkommen über die Besteuerung von Internetkonzernen zu verhandeln. Auf jener Pressekonferenz sagte Macron, an dem Tag, an dem es eine internationale Lösung gebe, werde Frankreich die Digitalsteuer abschaffen und bis dahin zu viel gezahlte Steuern zurückzahlen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32165/52/321655250.jpg>

de.sputniknews.com: **Griechenland und Nordmazedonien erhalten nun Gas über Turkish Stream**

Griechenland und Nordmazedonien haben das erste russische Gas über die Gaspipeline Turkish Stream bekommen. Dies teilte der Chef von Bulgartransgaz, Wladimir Malinow, in einem Interview mit dem bulgarischen Rundfunksender BNR mit.

Am 1. Januar starteten die Lieferungen des russischen Energieträgers über diese Gasleitung nach Bulgarien. Nach vorläufigen Einschätzungen werde dies Sofia ermöglichen, etwa 40 Millionen Euro zu sparen.

Wie Malinow betonte, erfolge der Gasimport über den neuen Punkt „Strandzha 2“ an der Grenze zur Türkei.

Nach seinen Worten seien die Kapazitäten der Transbalkan-Gaspipeline, welche nun der Turkish Stream ersetzen werde, nach dem Stand vom Jahresanfang nicht eingesetzt. Dabei könnten die bulgarischen Behörden bei Bedarf auch die Kapazitäten dieser Gaspipeline nutzen.

Das Projekt Turkish Stream sieht den Bau von zwei Gaspipeline-Strängen vor. Der erste Strang gewährleistet die Gaslieferungen in die Türkei, der zweite nach Süd- und Südosteuropa.

Im November hatte Gazprom die beiden Stränge mit Gas gefüllt. Die offizielle Inbetriebnahme der Gaspipeline ist für den 8. Januar geplant.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32303/40/323034069.jpg>

abends:

deutsch.rt.com: **Irakisches Parlament fordert Abzug der im Land stationierten US-Soldaten – Dringliche NATO-Sitzung**

Nach der Tötung des iranischen Generals Soleimani fordert das Parlament den Abzug der US-Truppen. Zudem sollen ausländische Truppen den irakischen Luftraum künftig nicht mehr nutzen dürfen. Am Montag findet wegen der wachsenden Spannung eine "dringende" NATO-Sitzung statt.

Das Parlament im Irak hat für den Abzug der rund 5.000 im Land stationierten US-Soldaten gestimmt. Eine große Mehrheit der Abgeordneten stimmte am Sonntag in Bagdad in einer Dringlichkeitssitzung für eine entsprechende Resolution. Die Regierung wird damit dazu aufgefordert, den Abzug aller ausländischen Truppen im Land einzuleiten, die Teil des US-geführten Bündnisses im Kampf gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) sind.

Der Beschluss des Parlaments verpflichtet die Regierung des geschäftsführenden Ministerpräsidenten Adel Abdel Mahdi, das Gesuch um militärische Hilfe im Kampf gegen den IS zurückzuziehen. Das Parlament forderte auch, dass ausländische Truppen den irakischen Luftraum künftig nicht mehr nutzen dürften. Davon könnte auch die Bundeswehr betroffen sein, die den Kampf gegen den IS von Jordanien aus mit Tornado-Aufklärungsflugzeugen unterstützt.

Keine Notwendigkeit für die Anwesenheit amerikanischer Streitkräfte

Abdel Mahdi drängte das Parlament in einer Rede vor der Abstimmung dazu, auf einen kompletten Abzug der US-Soldaten hinzuwirken.

Wir haben zwei Möglichkeiten: die ausländische Präsenz umgehend zu beenden oder einen Zeitplan für dieses Ende festzulegen", sagte Abdel Mahdi.

Es gebe keine Notwendigkeit für die Anwesenheit amerikanischer Streitkräfte nach dem Sieg über den IS", sagte Ammar al-Shibli, ein schiitischer Abgeordneter und Mitglied des parlamentarischen Rechtsausschusses, vor der Abstimmung gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters.

„Wir haben unsere eigenen Streitkräfte, die in der Lage sind, das Land zu schützen", fügte Ammar al-Shibli hinzu.

Der Schritt folgt auf die Tötung des iranischen Generals Qassem Soleimani bei einem US-Raketenangriff in Bagdad in der Nacht zum Freitag. Der Angriff entfachte die Debatte im Irak über die im Land stationierten Soldaten neu.

Nach Angaben von Press TV könnte ein Teil der westlichen Militärpräsenz zu Trainingszwecken bestehen bleiben. In der Resolution heißt es, dass die irakische Militärführung die Zahl der ausländischen Ausbilder, die für die nationale Sicherheit des Iraks notwendig sind, melden muss.

Irak über Luftangriff auf Soleimani Minuten vor dessen Durchführung informiert

Gleichzeitig teilte das irakische Außenministerium mit, dass sich Bagdad mit Beschwerden über die Verletzung der Souveränität durch die USA an den UN-Sicherheitsrat gewandt habe. Der geschäftsführende Ministerpräsident erklärte während der Dringlichkeitssitzung, dass die amerikanische Seite das irakische Militär über den geplanten Luftangriff auf Soleimani Minuten vor dessen Durchführung informiert habe. **Er betonte, dass seine Regierung Washington die Erlaubnis verweigert habe, die Operation fortzusetzen.**

Washington erklärte, die Ermordung von Soleimani sei ein Akt der "Selbstverteidigung". Teheran bezeichnete den Angriff als "internationalen Terrorismus" und schwor, den General zu rächen.

Angesichts der wachsenden Spannung im Nahen Osten hat NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg für Montag (15.00 Uhr) kurzfristig eine "dringende" Sitzung des Nordatlantikrats angesetzt. Das bestätigte ein Sprecher des Militärbündnisses am Sonntag der Deutschen Presse-Agentur in Brüssel. Bei dem Treffen auf Ebene der Botschafter soll es um die Situation im Irak nach der Tötung des iranischen Top-Generals durch die US-Armee gehen.

Der Nordatlantikrat ist das wichtigste Entscheidungsgremium des Bündnisses. Er trifft sich in der Regel einmal pro Woche auf Ebene der Botschafter und etwa halbjährlich auf Ebene der Außen- und Verteidigungsminister.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2020.01/article/5e121b7748fbef1678569d1c.jpg>

de.sputniknews.com: „**Militärische Antwort**“: Iran bereitet Vergeltungsschlag gegen US-Militärobjekte vor

Der Militärberater des Obersten Führers des Irans, Hossein Dehghan, hat in einem Interview mit der CNN die Vorbereitung eines Schlages auf US-Militärobjekte als Antwort auf die Ermordung des Generals Qassem Soleimani durch die US-Truppen angekündigt.

„Gerade Amerika hat den Krieg begonnen. Daher sollen sie eine würdige Antwort auf ihre Handlungen bekommen“, erklärte er.

Dabei betonte Dehghan, dass die Gegenantwort explizit von iranischen Streitkräften und nicht von den mit dem Iran in Verbindung stehenden diversen Milizen in der Region gegeben werden würde.

Er reagierte auch auf die Erklärung von US-Präsident Donald Trump, der mit einem Militärschlag gegen 52 Objekte im Iran gedroht hatte.

„Wenn er ‚52‘ sagt, so sagen wir ‚300‘ – und wir können sie erreichen“, erklärte Dehghan.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/30952/09/309520960.jpg>

de.irna.ir: **Iran bestellt deutschen Geschäftsträger ein**

Teheran (IRNA) - Das iranische Außenministerium hat den deutschen Geschäftsträger wegen der „unwahren, unklugen und destruktiven“ Äußerungen einiger deutscher Beamter zur Unterstützung des US-Terroranschlags einbestellt.

Infolge der unwahren, unklugen und destruktiven Aussagen einiger deutscher Beamter zur Unterstützung des US-Terroranschlags im Irak, der zum Märtyrertod von Generalmajor Qasem Soleimani und seinen Gefährten führte, wurde der deutsche Geschäftsträger in Abwesenheit des Botschafters des Landes in das iranische Außenministerium einbestellt, um eine starke Protestnote Irans gegen die voreingenommenen Positionen Deutschlands zu erhalten.

Der Direktor der zweiten Abteilung für Westeuropa im Außenministerium betonte die wirksame und entscheidende Rolle von Generalmajor Qasem Soleimani bei der Aufrechterhaltung von Stabilität und Sicherheit in Westasien und sagte: „Märtyrer General Soleimani wird nicht nur im Iran, sondern in der ganzen Region und auf der Welt als Held im Kampf gegen Terrorismus und den IS angesehen.“

„Daher widersprechen solche einseitigen und inakzeptablen Positionen der traditionellen Zusammenarbeit der beiden Länder einerseits und der regionalen Stabilität und Sicherheit andererseits“, fügte er hinzu.

Der deutsche Geschäftsträger verwies auf die Popularität von General Soleimani im Iran und erklärte, dass er die Äußerungen des iranischen Außenministeriums unverzüglich seinem Land übermitteln werde.